



Amidala als Stargast Unter dem grenzenlosen Jubel der Studenten kam Karin Legrum als Königin Amidala auf die Bühne. Begleitet von einer Garde der

imperialen Sturmtruppen gehörte ihr Auftritt zu den Höhepunkten der etwas anderen Vorlesung im Audimax an der Fachhochschule Zweibrücken. Die Vorle-

sung drehte sich rund um die Star Trek und Star Wars-Universen. Es wurden unter anderem Geschichten wie „Struppel-Vader“ oder „Suppen-Jabba“ vorgelesen.

Enterprise auf Kreuzberg gelandet

Captain Kirk & Co. sorgten für die bestbesuchte Vorlesung an der Fachhochschule Zweibrücken

Der Campus stand ganz im Zeichen von Captain Kirk und den Jedi-Rittern. FH-Dozenten sorgten bei der Weihnachts-Vorlesung mit der Technik der Enterprise und der Sprache der Vulkanier für Begeisterung.

– Von CHRISTIAN SCHWARTZ –

Zweibrücken. Es war kurz nach neunzehn Uhr, als „Captain Kirk“ alias Hubert Zitt mit seinem interstellaren Rollbrett auf die Bühne des Audimax der Zweibrücker Fachhochschule glitt und lautstark verkündete: „Herzlich Willkommen zur bestbesuchten Vorlesung des Jahres“. Kaum hatte der Initiator des galaktischen Großereignisses auf dem Kreuzberg diesen Satz beendet, brandete lautstarker Jubel aus. Denn der Audimax war an diesem Abend brechend voll. Sogar auf den Treppen saßen die Anhänger von Kirk & Co. Sie warteten gespannt auf das, was sie bei der Weihnachts-Vorlesung auf dem Campus in den nächsten drei Stunden erwarten sollte: Eine Mischung aus Show, Entertainment und wissenschaftlichen Analysen rund um die Welt von „Star Trek“ und „Star Wars“.

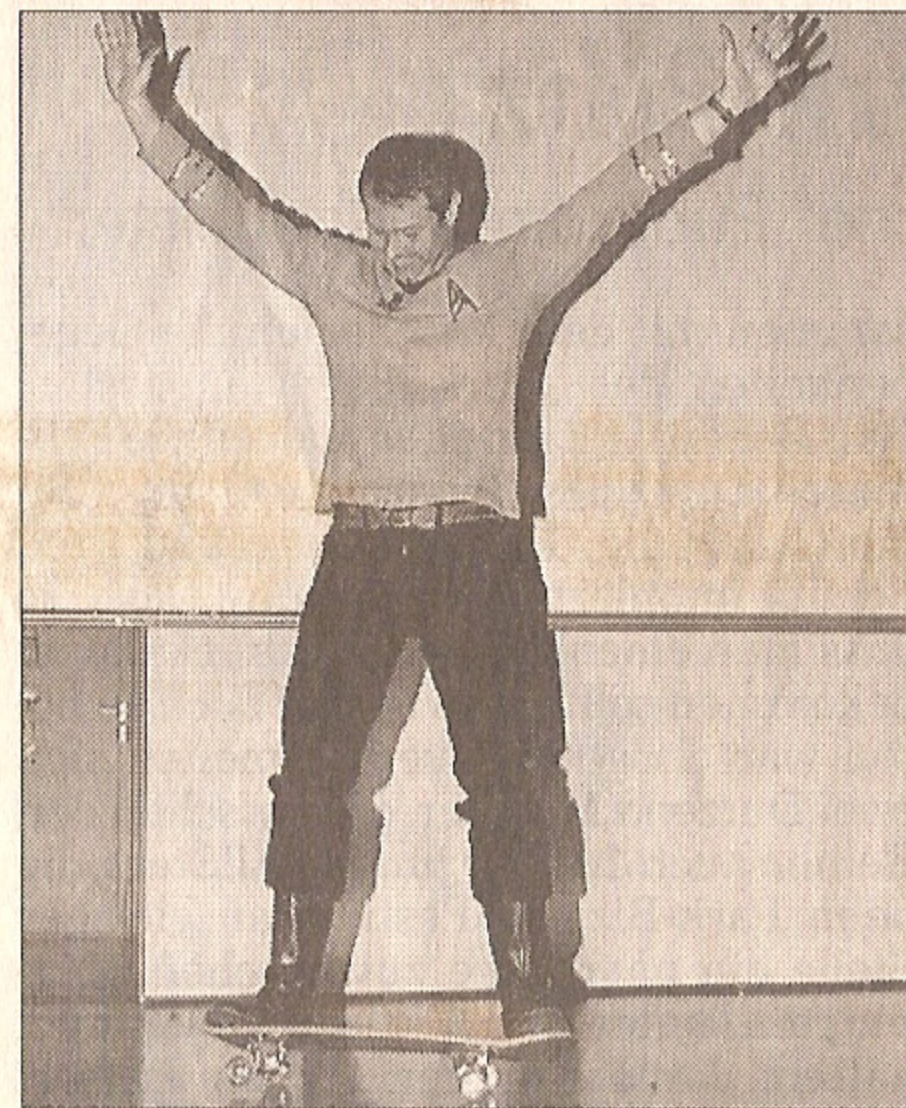
Und die Macher des Sternenspektakels hatten nicht zuviel versprochen: Nachdem zunächst einige Filmsequenzen für Erheiterung sorgten, folgte der groß angekündigte Auftritt des rätselhaften Gaststars, dessen Identität vor der

Veranstaltung streng geheimgehalten wurde. „Wir hatten drei Ehrengäste zur Auswahl, die allesamt bei Krieg der Sterne mitgewirkt haben“, erzählte Hubert Zitt. Die ersten beiden Kandidaten, Jedi-Meister Obi Wan Kenobi und „Bad Guy“ Darth Vader, wollte man aber nicht einladen, so Zitt. „Denn alle Männer sind ja Sklaven ihrer Hoden. Daher habe ich mich für sie entschieden“, meinte der Science Fiction-Experte und lüftete das Geheimnis um den Ehrengast: „Queen Amidala wird heute hier sein.“ Und sogleich folgte der Auftritt der „Königin der Republik“. Begleitet von einer vier Mann umfassenden Eskorte imperialer Sturmtruppen schritt die Regentin der halben Galaxis die Stufen herab bis auf die Bühne des Audimax, um sodann zu verkünden: „Ich bin die echte Queen Amidala und bin gekommen, um den Erdenbewohnern einen Besuch abzustatten.“

Begleitet von Sturmtruppen

Da schauten einige Erdlinge verdutzt auf die Bühne. Sollte hier tatsächlich eine Abordnung aus den Weiten des Weltraums auf dem Kreuzberg gelandet sein? Schnell lüftete sich das Geheimnis. Karin Legrum, die 23-jährige Vorsitzende der Fachschaft für Informatik und Mikrosystemtechnik, war in die Rolle von Queen Amidala geschlüpft und hatte zur Begeisterung der Terraner ein perfektes Double der Herrscherin über das Universum ab-

gegeben. Nach diesem imposanten Auftritt nahm Manfred Strauß, seines Zeichens Chef-Ingenieur und verantwortlich für die Bild- und Videosequenzen auf der Leinwand, auf dem Star Wars-Originalstuhl Platz und las aus den Geschichten vom „Strubbel-Vader“, vom „Suppen-Jabba“ und vom „Han Guck-In-Die-Luft“,



Sportlicher Trekkie Hubert Zitt, Moderator der Weihnachts-Vorlesung der FH, kam in einem waschechten Föderations-Kostüm und auf einem Skateboard auf die Bühne gedüst. FOTOS: TOF

was die Erdlinge im Saal sichtlich erheiterte. Danach folgte der technische Teil. Hubert Zitt behandelte Aspekte aus „Star Wars“ wie den Kesselflug des Han Solo über „12 Parsec“.

Außerdem erklärte Zitt ausführlich die Technik des Raumschiffes Enterprise. Hier ging es um „Gravitonen und Gravitation“, um das strukturelle Integritätsfeld, den Warp-Antrieb, den Schutzschild der Enterprise und um die Tarnvorrichtungen auf den Raumschiffen anderer Zivilisationen am Beispiel der Romulaner. Dabei zeigte sich Zitt überzeugt, dass „die Technik des Raumschiffes Enterprise zumindest theoretisch irgendwann möglich sein könnte.“ Das unterscheidet Star Trek von anderen Science Fiction-Filmen.

Nach diesem technischen Teil hatte Professor Markus Groß seinen großen Auftritt. Der humanoide Universalübersetzer dozierte in seinem interplanetaren Kommunikationsforschungszentrum über die Vulkanier. „Die Vulkanier sind ein logisches und leises Volk, das auf dem Planeten Vulkan lebt. Ein Himmelskörper mit trockener, heißer Atmosphäre und einer Population von vierzehn Milliarden“, erklärte Markus Groß.

Am Beispiel des berühmtesten Vulkaniers, Mister Spock, analysierte Markus Groß Sprache und Kultur der Vulkanier. Und zum Abschluss der Weihnachts-Vorlesung begeisterte Groß mit der Sprache der Klingonen die Zuhörer im nach wie vor proppenvollen Audimax.